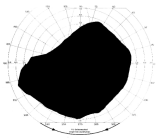
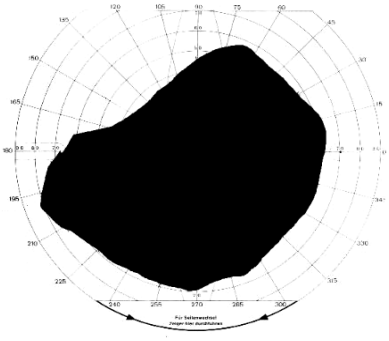
Denkweise: Konstruktivismus

Skotom, die Nichtwahrnehmung wird nicht wahrgenommen
Der blinde Fleck sagt dir nicht Bescheid, dass du an dieser kleinen Stelle nichts siehst. Wenn dieses Blatt auf lila Papier gedruckt wurde, zeigt dir dein Auge an der blinden Stelle die lila Farbe des umgebenden Papiers, bei grünem Papier tut dein Auge so, als wäre da grün. Du wirst getäuscht.
Augen-Übung: Finde dein Skotom (Halte das Papier circa zwei Handbreit vor die Nase, fixiere einen der schwarzen Punkte und such durch langsame Bewegung die Stelle, wo der andere Punkt unsichtbar wird)



Heinz von Foerster beschreibt eine seltsame therapeutische Entdeckung. Manche Patienten, die eine Schussverletzung im Hinterkopf erlitten hatten, bei denen also Teile des Sehzentrums im Hirn zerstört waren, nahmen nicht etwa eine Einschränkung ihres Sehens war, sondern beschwerten sich nach dem Abheilen der Schussverletzung darüber, dass sie ihre Arme und Beine nicht mehr zielgenau bewegen konnten. Alle Untersuchungen der Gliedmaßen blieben ohne Erfolg, bis sich herausstellte, dass nicht der Bewegungsapparat geschädigt, sondern ein großer Teil des Gesichtsfeldes verloren war.



Dieses große Verletzungs-Skotom wurde vom Gehirn genausowenig „gemeldet“, wie das viel kleinere natürliche Skotom gemeldet wird. Die Betroffenen meinten, sie könnten Sehen. Erst wenn die Hand am „gesehenen“ Gegenstand vorbeigriff, wurde dieses „Sehen“ als ein Konstrukt des Gehirns entlarvt.

Von Foerster schreibt weiter: *„Eine erfolgreiche Therapie besteht darin, dem Patienten für ein bis zwei Monate die Augen zu verbinden, bis er die Kontrolle über sein motorisches System wiedergewonnen hat“* .

Der Patient musste lernen, seine Aufmerksamkeit von der nicht mehr vorhandenen visuellen Wahrnehmung auf die propriorezeptiven Sensoren umzulenken, die in Muskeln und Gelenken eingebettet sind. Er musste üben, sein Vertrauen in Sachen Wirklichkeit auf einen anderen Kanal zu setzen, als er es bisher gewohnt war.

Sein Gehirn hatte die mangelhaften visuellen Eindrücke stillschweigend ersetzt durch „interpolierte“ Bilder, in denen die Lageinformationen der Außenwelt ziemlich ungenau waren. Die Nichtwahrnehmung wurde nicht wahrgenommen. Die vermeintlich „gesehene“ Wirklichkeit war größtenteils ein Konstrukt des Gehirns.

Text unter cc-by-sa 4.0 int., Weitergabe unter gleichen Bedingungen und Namensnennung: Harald Küstermann @ RoteSchnur.de